

## Regenschlangen

von Anne

„Anne?“  
„Bitte?“  
„Che c`è?“  
„Dieses Italienisch nervt.... draußen regnet es.“  
„Es regnet draußen?“  
„Fünf Stunden schon.“  
„Geh doch vom Fenster weg“  
„Hier, siehst du die Tropfen?“  
„Ich sehe sie.“  
„Ja, sie schlängeln sich die Fensterscheibe hinunter“  
„Komm jetzt von der Fensterbank.“  
„Lass mich!“  
„Mein Gott, was ist denn los?“  
„Nichts.“  
„Okay, dann bleib halt da sitzen.“  
„Perfekte Regenschlangen sind das, schau nur!“  
„Quatsch nicht, komm rüber zu mir.“  
„Rüber zu dir?“  
„Schnell.“  
„Tut mir leid, ich will nicht.“  
„Und warum nicht?“  
„Versteh doch, es regnet“  
„Weißt du, es wird noch oft regnen.“  
„X-Mal. Ich weiß.“  
„Yuka kommt nicht zu...“  
„Zur Hölle, dass weiß ich auch!“ Unterbreche ich dich schnell.

Erst jetzt sehe ich wie sich Tränenschlangen an deinen Wangen abseilen und ich kann nichts ändern. Regenschlangen sind bedeutender als Tränenschlangen. Wieder schaue ich hinaus. Dein Gesicht spiegelt sich blass und zart im Fenster. Deine Gesichtszüge sind hart, wie kannst du im Fenster so zart aussehen? Ich bin traurig, so traurig, dass ich nicht schlucken kann. Nur Regenschlangen kann ich beobachten und mit Blicken verfolgen.

Du setzt dich neben mich auf die Fensterbank und verfolgst die Regenschlangen mit deinem Finger. Genau so hat Yuka es immer gemacht.

„Anne?“  
„Ja?“  
„Ich mag Regenschlangen.“

Und dann, dann sehe ich ein lächelndes Mädchen im Fenster zwischen all den Tropfen. Das Mädchen sieht aus wie ich, nur verblasst.